

Fitness und Spass für Mensch und Hund

Weier: Das Tierheim Waldeck veranstaltete einen Postenlauf mit spannenden Aufgaben für Mensch und Hund. Die unterschiedlichsten Teams gingen an den Start.

«Wir wurden mit etwa 100 Teilnehmenden total überrannt», sagt Waldeck-Chefin Annemarie Schär, und das freut sie natürlich. Dabei kamen kurz vor Ende des Anlasses immer noch weitere Mensch-Hund-Paare an, die sich spontan für den Parcours anmeldeten. Somit hatte das erste Ereignis dieser Art auf der Waldeck grossen Erfolg.

«Es tut beiden gut», meint Annemarie Schär und lacht. Mit einem Heer von freiwilligen Helfenden, Hundeliebhaberinnen und -liebhabern hat sie fünf Gehege mit Gegenständen eingerichtet und dazu passend einen Aufgabenkatalog kreiert, der die Teilnehmenden vor mehr oder weniger schwierige Probleme stellte. Da gab es also die Felder «Gartenarbeit», «Alles Wurst», «Abenteuer-Park», «Spielzeug-Profis» und «Schlauer Fuchs».

Ein Diplom ist allen sicher

Mensch und Hund konnten gegen ein kleines Startgeld beweisen, wie clever und fit sie beide sind. Dabei kam der Humor nicht zu kurz, denn es ging nie um Geld und Ehre, sondern vielmehr um Spass und Unternehmungslust. Entsprechend drückten die Postenchefs manchmal ein Auge oder gleich beide Augen zu. Am Schluss gab es weder Prämierung noch Platzierung, nein, jeder erhielt sein Diplom und ein Rucksäckli mit Leckerlis für Mensch und Hund und praktischen Dingen für den Alltag. «Sieger ist jeder Teilnehmende. Was zählt, ist die zusammen verbrachte Zeit und der gemeinsame Spass», sagt Annemarie Schär.

Von Mini bis Maxi

Die Unterschiede waren gross. Zwar gab es drei Kategorien betreffend Alter (der Hunde!), aber alle Rassen und Kreuzungen durften antreten. Man sah also das wirbige Balonka-Schneeflöckchen neben der gemütlichen Berner Sennenhündin Leni, die sich auch gerne für ein Fotoshooting in Szene setzte. Zwar lief die Stoppuhr unerbittlich weiter, aber wie gesagt, ohne gravierende Folgen. Auch dass die jugendliche Hundeführerin



Die Hunde und ihre Menschen hatten die unterschiedlichsten Aufgaben zu bewältigen.

Bilder: Gertrud Lehmann



Zeit zum Posieren muss sein.



Ein «Gudeli» kann nicht schaden.



Das geht ja schon ganz ordentlich.

den Tunnel zusammen mit der Französischen Bulldogge auf dem Bauch robbend durchquerte, hatte keine Disqualifikation zur Folge. Und die Wippe, die dem elfjährigen «Golden» gar «spanisch» vorkam, durfte sanft gebremst werden. Somit waren die Hindernisse zwar scheinbar dem anspruchsvollen «Agility» entnommen, aber speziell dafür trainiert war offensichtlich keines der teilnehmenden Teams. Umso mehr Spass machte das Zuschauen. So auch bei der «Gartenarbeit», wo der als Gärtner verklei-

dete Mensch seinen Hund in einem Wägelchen abschleppen musste. Dazu brauchte es ab und an schon ein bisschen Zuspruch.

Alles rund um das Tier

«Wir können das heute erwirtschaftete Geld gut gebrauchen», erklärt Annemarie Schär. Sie hat mit sechs Angestellten und Lernenden den 1994 von ihren Eltern gegründeten Hunde-Ferienhof übernommen und wegen Bedarf für Katzen, Nager, Reptilien und Vögel ausgebaut. Dazu kam

die Station für Tiere in Not, wo für heimatlose Tiere ein neues Zuhause gesucht wird. Dafür erhalte sie bislang keine öffentliche Unterstützung, sagt Schär.

Neben dem Tierbedarfs-Laden findet man in der Waldeck einen Hundesalon, Zahnarzt, Physiotherapie, das Hotel für Vierbeiner – und neuerdings auch einen Flohmarkt, wo man gebrauchte Gegenstände rund ums Tier abgeben oder erwerben kann. Der Erlös geht auch hier an die Nothilfe für das Tier. Gertrud Lehmann

Aufrüsten für die digitale Verwaltung

Röthenbach: Seit März dieses Jahres ist das Gesetz über die digitale Verwaltungsführung und die Verordnung über die digitale Verwaltungsführung in Kraft. Diese gesetzlichen Grundlagen schreiben die digitale Verwaltungsführung im Kanton Bern vor. Sie gelten auch für die Gemeinden. Die neue Gesetzgebung schreibt weiter vor, dass Behörden, die noch kein entsprechendes System haben, bis spätestens 1. März 2027 eines beschaffen müssen.

Der Gemeinderat Röthenbach «hat im Sinne eines Grundsatzentscheides beschlossen, die elektronische Geschäftsverwaltung «Gever» einzuführen», wie er mitteilt. Für die Erarbeitung eines Ordnungssystems, eines Archivkonzeptes sowie von Organisationsvorschriften hat der Gemeinderat einen Nachkredit von 18'000 Franken bewilligt. pd.

Damit langsamer gefahren wird

Röthenbach: «Mehrere Anwohnerinnen und Anwohner aus der Region Riffersegg-Gauchern haben den Gemeinderat schriftlich aufgefordert, eine Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen Riffersegg und Gauchern zu prüfen», schreibt der Gemeinderat Röthenbach in einer Mitteilung.

Auf Gemeindestrassen verfügt die Gemeindebehörde unter Zustimmung des Tiefbauamtes des Kantons Bern abweichende Höchstgeschwindigkeiten. Der Gemeinderat werde nun in einem ersten Schritt Geschwindigkeitsmessungen durchführen lassen, heisst es weiter. pd.

Höherer Beitrag für Jugendpsychiatrie

Kanton Bern: Die Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) planen mit dem Berner Zentrum für Suizidprävention sowie mit dem Ausbau der psychiatrischen Versorgung zu Hause die Kapazitäten zu erweitern. So wollen sie die Wartezeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie verkürzen. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat einen Unterstützungsbeitrag von insgesamt 2,68 Millionen Franken.

Die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates hat «angesichts der dramatischen Engpässe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie grösstes Verständnis für das Anliegen», wie sie schreibt. Um den UPD finanziell etwas Luft zu verschaffen, beantragt die Kommission, den Kredit um 500'000 Franken zu erhöhen. Allerdings fordert sie, dass die Mittel für die Investitionskosten nicht à fonds perdu, sondern als unverzinsliches, langfristiges Darlehen gewährt werden. Damit will die Kommission verdeutlichen, «dass es sich beim kantonalen Beitrag um eine versorgungsplanerische Notmassnahme handelt». Grundsätzlich sollen den Spitälern – wie vom Gesetz vorgesehen – die Tarife genügen, um Rücklagen für Investitionen selbst zu bilden. pd.

Erste Massnahmen gegen Versiegelung

Kanton Bern: Der Regierungsrat hat den Bericht «Biodiversität und Versiegelung im Siedlungsraum» genehmigt. Dieser basiert auf einem Expertenbericht, den die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion zu dem Thema in Auftrag gegeben hat. Im Expertenbericht werden verschiedene Varianten zur Förderung und zum Erhalt der Biodiversität im Siedlungsgebiet dargelegt. «Als unmittelbare Massnahme soll das Musterbaureglement für die Gemeinden angepasst werden», schreibt der Regierungsrat in seiner Meldung. Auf weitere Massnahmen will er primär aufgrund der knappen Ressourcen beim Kanton und den Gemeinden verzichten. pd.

Lage für Gehörlose verbessern

Kanton Bern: Ein parlamentarischer Vorstoss hatte gefordert, zu prüfen, ob ein Gesetz zur offiziellen Anerkennung der Gebärdensprache erarbeitet werden soll. Der Regierungsrat sieht aktuell keinen Handlungsbedarf. Er verweist auf den Bundesrat. Dieser wurde von den eidgenössischen Räten beauftragt, ein entsprechendes Bundesgesetz zu schaffen. Die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates ist damit weitgehend einverstanden. Sie möchte aber in der Zwischenzeit die Situation von gehörlosen und hörbehinderten Menschen im Kanton Bern mit konkreten Massnahmen verbessern. Dabei seien die Betroffenen einzubeziehen. Eine Kommissionsminderheit weist den Bericht zurück. Sie verlangt vom Regierungsrat ein stärkeres Bekenntnis zu den Anliegen von Gehörlosen und Hörbehinderten. pd.

Initiative zu Grossraubtieren

Kanton Bern: Der Regierungsrat des Kantons Bern gibt bekannt, dass die Volksinitiative «Für einen Kanton Bern mit regulierbarem Grossraubtierbestand» zustande gekommen ist. Bei der Staatskanzlei wurden demnach 19'396 gültige Unterschriften eingereicht. pd.



Promis auf dem Cartoon-Weg

Langnau: Wer der Ilfis entlang vom Hallenbad Langnau bis zur Bäraubücke wandert, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Dem 54-jährigen Künstler Silvan Wegmann aus Baden stand dieses Jahr die Ehre zu, 17 Karikaturen für eben diesen Weg zu zeichnen. Am Auffahrtsmittwoch fand die Vernissage des Cartoon-Weges mit den neuen Tafeln statt. Silvan Wegmann präsentiert eine breite Palette von Personen aus Politik, Sport, der Arbeitswelt sowie dem Show-Business. Pedro Neuenschwander